

Glossar Boden

Altlasten:	Örtliche Verunreinigungen des Bodens durch Schadstoffe oder deren Rückstände in ehemals industrialisierten Gebieten oder auf Deponien
Altmoräne:	Bezeichnung für Moränen, die während der <i>Vereisungen</i> vor der Weichsel- bzw. Würm-Kaltzeit abgelagert wurden
anthropogen:	durch den Menschen beeinflusst oder geschaffen
äolischer Transport:	Transport von Bodenmaterial durch den Wind
Aue:	der bei Hochwässern oder unregulierten Flüssen durch Überflutungen beeinflusste tiefste, ebene Teil des Talbodens, der aus feinkörnigen <i>Auensedimenten</i> besteht
Auenboden:	periodisch überflutete und von schwankenden Grundwasserständen beeinflusste Böden, die durch die Ablagerung von <i>Sedimenten</i> in Flusstälern entstehen
Auelehm :	feinkörnige Flussablagerungen in der <i>Aue</i> (<i>Auensediment</i>), die sandig-lehmig und teilweise humushaltig sind und mehrere Meter Mächtigkeit aufweisen können
Ausgangssubstrat:	das Material, dass zu Beginn der Bodenbildung an der Geländeoberfläche angestanden hat
Ausgleichsküste:	Küste mit nahezu geradlinigem Verlauf, die durch küstenparallele <i>Sedimentbewegungen</i> , aber auch durch Abspülen von Vorsprüngen aus <i>Lockersedimenten</i> entsteht
Auswaschungshorizont:	<i>A-Horizont</i> des Bodens, der an gelösten oder transportablen Partikeln wie z. B. <i>Ton</i> oder <i>Humus</i> verarmt ist
Basalt:	durch Erstarren des Magmas an der Erdoberfläche entstandenes dunkles, oft schwarzes Gestein, das ein feines <i>Gefüge</i> besitzt und sehr widerständig ist
Biosphärenreservat:	ein Schutzgebietstyp für den Schutz und die naturverträgliche Entwicklung von Kultur- und Naturlandschaften mit einer Fläche von 1-300.000 ha
Biotop:	umfasst einen abgrenzbaren Lebensraum einer Lebensgemeinschaft (sowohl <i>Flora</i> als auch <i>Fauna</i>); die Gesamtheit gleichartiger Biotope wird als Biotoptyp bezeichnet (z. B. Binnengewässer)
Bodenart:	Bezeichnung der Korngrößenzusammensetzung des mineralischen Bodenmaterials nach dem prozentualen Anteil der drei Kornfraktionen <i>Sand</i> , <i>Schluff</i> und <i>Ton</i>
Bodenfruchtbarkeit:	Fähigkeit des Bodens, seine ökologischen Funktionen zu erfüllen und Nutzpflanzen das Wachstum und die Entwicklung zu ermöglichen
Bodenorganismen:	Gesamtheit der im Boden lebenden tierischen und pflanzlichen Organismen
Bodenschätzung:	Verfahren zur Bewertung des Bodens nach seiner Beschaffenheit und seiner Ertragsfähigkeit, wobei Schätzungen für Ackerland und Grünland durchgeführt werden

Bodentyp:	Bezeichnet Böden mit ähnlichem Entwicklungsstand und charakteristischen <i>Horizontabfolgen</i> , die sich von Böden mit einem anderen Entwicklungsstand unterscheiden
Bodenverdichtung:	Vorgang, bei dem der Boden durch den Einsatz von Maschinen und Fahrzeugen in der Land-, Forst- und Bauwirtschaft verdichtet wird, wodurch sich das <i>Gesamtporenvolumen</i> des Bodens und die Versickerungsleistung verringert.
Bodenversauerung:	Prozesse der Konzentrationszunahme der freien Wasserstoffionen im Boden, wodurch der pH-Wert des Bodens absinkt
Börde:	Kulturlandschaft in Norddeutschland, in der sich aufgrund der eiszeitlichen <i>Lössablagerungen</i> Böden mit einer hohen <i>Bodenfruchtbarkeit</i> gebildet haben
Braunerde:	Boden mit braunefärbtem Unterboden (<i>Bv-Horizont</i>), der durch <i>Verbraunung</i> und <i>Verlehmung</i> entsteht
Buntsandstein:	<i>Sandstein</i> der untersten Abteilung der Trias von 225-215 Mio. Jahren vor heute, vorwiegend sedimentiert im Bereich von episodisch wasserführenden Flussbetten und Flussdeltas
Catena:	regelhafte Abfolge von Böden oder Landschaftstypen in einem Gebiet
Dauergrünland:	landwirtschaftliche Fläche, die durchgehend als Wiese, Weide oder Mähfläche genutzt wird
Deckgebirge:	<i>Sedimentgesteine</i> des Erdmittelalters (Mesozoikum) über den älteren, <i>kristallinen</i> Gesteinen des Erdaltertums (Paläozoikum)
Decksand:	weitgehend ungeschichtet erscheinendes eiszeitliches <i>Sediment</i> , das im nordmitteleuropäischen <i>Vereisungsgebiet</i> verbreitet ist
Devon:	geologische Formation des Erdzeitalters Paläozoikum von 405-360 Mio. Jahren vor heute
Dioxine:	Sammelbezeichnung für chemisch ähnlich aufgebaute chlorhaltige Verbindungen, die toxische Eigenschaften haben und in Form von 210 verschiedenen Arten vorkommen
Doline:	trichterförmige Oberflächenform verschiedener Tiefen und Durchmesser in Karstlandschaften, die durch Einsturz von Höhlen und durch Lösungsprozesse im Gestein oder im oberflächennahen Untergrund entstehen
Dolomit:	<i>Sedimentgestein</i> , das sich hauptsächlich aus dem Mineral Dolomit zusammensetzt
Eisrandlage:	Endbereich eines Gletscher- oder Inlandeisgebietes, das durch <i>Endmoränen</i> gekennzeichnet ist
Eiszeit:	Periode kühlen bis kalten Klimas innerhalb eines Eiszeitalters, die durch Gletschervorstöße und Inlandeisbildung geprägt ist
Endmoräne:	markiert den Eisrand des Gletschervorstoßes und ist bogenförmig angeordnet

Erosion:	durch Eingriffe des Menschen verstärkte und durch starke Niederschläge oder Wind ausgelöste Prozesse der Ablösung, des Transportes und der Ablagerung von Bodenpartikeln
Fahlerde:	<i>Parabraunerde</i> mit sehr starker <i>Tonverlagerung</i> und anschließender Versauerung, wodurch ein "fahler" <i>Horizont</i> unter dem <i>Humushorizont</i> entsteht
Fauna:	Tierwelt innerhalb eines bestimmten Gebietes, zum Beispiel eines Kontinents
Feldhecke:	schmale lineare Gehölzpflanzung, die aus Sträuchern und vereinzelt Bäumen besteht; dient neben der Abgrenzung der Felder auch als Lebensraum für Kleinlebewesen, als Sicht-, Wind- und Emissionsschutz
Feldspat:	gut spaltbares Mineral, welches zu einem großen Teil die Erdkruste aufbaut und eine gerüstartige Kristallstruktur aufweist
Fließerde:	<i>Solifluktsdecke</i> , die durch das sommerliche Auftauen von Boden auf dauerhaft gefrorenem Untergrund schon bei geringem Gefälle ins Fließen gerät
Flora :	Pflanzenwelt innerhalb eines bestimmten Gebietes, zum Beispiel eines Kontinents
Flugsand:	vom Wind transportiertes Material der <i>Sand</i> Korngröße, das oftmals deckenartig abgelagert wird
Fruchtfolgen:	bestimmte, mehrjährige Anbaufolge verschiedener Ackerkulturen, die an die Klima- und Bodeneigenschaften sowie die Betriebsstruktur angepasst ist, möglichst den Schädlingsbefall unterdrückt und einen hohen Ertrag gewährleistet
Frühblüher:	Pflanzen, die im Vorfrühling und Frühling trotz niedriger Temperaturen, Schnee und gefrorenem Boden blühen
Futterbau:	landwirtschaftlicher Anbau von Nutzpflanzen ausschließlich für die Tierfütterung
Gabbro:	grobkörniges Tiefengestein, das eine braune bis grün-schwarze Farbe aufweist
Gäulandschaft:	im schwäbisch-fränkischen <i>Schichtstufenland</i> verbreiteter Landschaftstyp, der wegen der Bedeckung des Untergrundes mit <i>Löss</i> sehr fruchtbar ist
Geest:	Landschaftstyp Norddeutschlands im Bereich der <i>Altmoränen</i> aus überwiegend sandigen Substraten, heute gekennzeichnet durch wenig fruchtbare Böden
Gefüge:	Struktur und Anordnung der festen und verklebten Bodenpartikel in kleinere oder grössere Gefügeteile, die von Hohlräumen unterschiedlicher Größe gegliedert werden
Geologie:	Wissenschaft von der Entstehung, dem Aufbau und der Entwicklungsgeschichte der Erde
Geschiebe:	durch Gletscher oder Inlandeis transportierte und dabei abgeschliffene Gesteinstrümmen, die in <i>Moränen</i> abgelagert werden
Geschiebedecksand:	ungeschichteter, eiszeitlicher <i>Sand</i> , der das nordmitteleuropäische <i>Vereisungsgebiet</i> überzieht
Geschiebelehm:	verwittertes entkalktes Material mit Steinen und Blöcken, das vom Gletscher abgelagert wurde

Geschiebemergel:	lehmiges kalkhaltiges Material mit Steinen und Blöcken, das vom Gletscher abgelagert wurde
Gezeitenablagerungen:	durch die periodischen Wasserstandsschwankungen in Folge Ebbe und Flut an der Küste abgelagertes <i>Sediment</i>
glazial:	eiszeitlich
glaziale Serie:	durch Gletscher und Schmelzwasser entstandene, regelhafte Abfolge von Oberflächenformen: <i>Grundmoräne, Endmoräne, Sander</i> und <i>Urstromtal</i>
Glazialbecken:	eine durch einen Gletscher geformte Hohlform
Gley:	grundwasserbeeinflusster Boden
Glimmer:	Mineralgruppe, die am Aufbau vieler magmatischer Gesteine beteiligt ist und eine blättchenartige Kristallstruktur aufweist
Gneis:	durch Umwandlung auf Grund von Wärme- und Druckänderung entstandener <i>kristalliner Schiefer</i> , der aus <i>Feldspat, Quarz</i> und <i>Glimmer</i> besteht
Grabenbruch:	tektonischer Vorgang, bei dem zwischen zwei verschobenen Gesteinspaketen ein Teil der Erdkruste einbricht oder sich absenkt, so dass ein Graben entsteht, der Größen im cm- bis km-Bereich annehmen kann
Granit:	magmatisches Tiefengestein mit körniger Struktur und grauer bis rötlicher Färbung, das sich hauptsächlich aus <i>Kalifeldspat, Quarz</i> und <i>Glimmer</i> zusammensetzt
Grobboden:	bezeichnet die <i>Korngrößenfraktion</i> von > 2 mm
Grundgebirge:	ältere Formation eines Gebirges unter dem <i>Deckgebirge</i>
Grundmoräne:	besteht aus lockerem und festem Gesteinsmaterial unterschiedlicher Größe, das am Grund des Gletschers unsortiert abgelagert wurde und nach dem Schmelzen der Gletscher als kuppige Geländeoberfläche in der Landschaft erkennbar ist
Horizont:	horizontale Schicht oder Lage im Boden, welche durch Prozesse der Bodenentwicklung entstanden ist und in Struktur und Zustand eine abgrenzbare Einheitlichkeit aufweist
Holozän:	jüngster Abschnitt der Erdgeschichte, der die 10.000 Jahre nach der letzten <i>Eiszeit</i> umfasst und bis in die Gegenwart reicht; Untereinheit des <i>Quartärs</i>
Huminstoffe:	sehr kleine, dunkel gefärbte, organische Partikel, die für die Nährstoffaufnahme und Wasserbindung der Böden wichtig sind und die <i>Gefügebildung</i> und den Wärmehaushalt beeinflussen
Humus:	die gesamten abgestorbenen und in der Zersetzung befindlichen organischen Pflanzen- und Tierbestandteile, die im Oberboden mit den Partikeln der mineralischen Bodenbestandteile vermischt sind und dann auch als Mutterboden bezeichnet werden oder getrennt vom Oberboden als Auflagehumus aufliegen
Hydroxide:	Verbindungen mit OH-Gruppen, die in Lösung basisch reagieren
Ion:	ein Atom, das ein oder mehrere negative (Anionen) oder positive (Kationen) elektrische Ladungen besitzt und daher chemische Verbindungen eingehen kann

Jungmoräne:	Bezeichnung für <i>Moränen</i> , die in den <i>Vereisungen</i> der <i>Weichseiszeit</i> abgelagert wurden
Kalkpaternia:	kalkhaltiger bis sehr kalkreicher junger <i>Auenboden</i>
Kalkstein:	weit verbreitetes <i>Sedimentgestein</i> , das hauptsächlich aus Calciumcarbonat besteht und oberirdisch und unterirdisch besondere Formen ausbildet, zum Beispiel die Karstlandschaft
Kaltzeit:	Epoche relativ kühlen bis kalten Klimas innerhalb eines Eiszeitalters wie zum Beispiel dem <i>Pleistozän</i>
Karstlandschaft:	Landschaftstyp, der auf der <i>Karbonatverwitterung</i> von leicht löslichen <i>Dolomit</i> , Gips- oder Kalkgesteinen basiert. Charakteristisch sind die vielfältigen Karstformen die sich aus ausgekerbten Rinnen (Karren) annähernd kreisförmigen Hohlformen (<i>Dolinen</i>) und weiteren <i>Erosions</i> - und Ablagerungsformen zusammensetzen
Knick:	Wallhecke, die zur Umgrenzung eines Flurstücks dient
Kolluvisol:	Boden mit einem mächtigen durch <i>Erosion</i> akkumulierten humosen Umlagerungshorizont
Konglomerat:	<i>Sedimentgestein</i> , das aus gerundeten Gesteinstrümmern besteht, die durch tonige oder kalkhaltige Bindemittel zu einem neuen Gestein verkittet werden
Korngrößenfraktion:	definierter Durchmesser von Boden- oder Gesteinspartikeln
Kreidezeit:	Teil des Erdmittelalters von 130 - 70 Mio. Jahren vor heute
Kristallin:	Gesteinsbereiche aus hartem und widerstandsfähigem Gestein, die das <i>Grundgebirge</i> bilden
Lackprofil:	naturgetreues Abbild eines Bodens, durch Kunstharze und Lacke präpariert
Lessivierung:	Verlagerung von <i>Tonteilchen</i> mit dem Sickerwasser in tiefere Bodenbereiche, wodurch es zu einer <i>Tonanreicherung</i> im Unterboden kommt
Lockersediment:	unverfestigtes <i>Sediment</i>
Löss:	kalkhaltiges, gelblich-braunes, ungeschichtetes <i>Lockersediment</i> , das durch den Wind abgelagert wird (Löseinwehungen). Löss in Norddeutschland stammt aus den <i>Kaltzeiten</i> des <i>Pleistozäns</i> , wo er aus den Gletschervorfeldern ausgeweht und in Mittel- und Westeuropa abgelagert wurde. Zu den Arten des Löss gehören Sandlöss, Lösslehm und <i>Flugsand</i>
Marsch:	Landschaftstyp im Küsten- und Flussmündungsbereich unter dem Einfluss der Gezeiten. Charakteristisch ist die Feinkörnigkeit der periodisch abgelagerten <i>Sedimentschichten</i> . Nach Eindeichung und Absenken des Salzgehaltes kann diesen Bereichen eine gute landwirtschaftliche Nutzbarkeit zugesprochen werden. Dieser Prozess teilt die Marsch in einzelne Entwicklungsstufen (Roh-, Knick-, Klei- und Kalkmarsch).
Mergel:	<i>Sedimentgestein</i> bestehend aus einem Gemisch aus Kalk und <i>Ton</i>
Molasse:	Ablagerungsabfolge aus dem <i>Tertiär</i> im nördlichen Alpenvorland
Montanindustrie:	Begriff für den Bergbau sowie die Eisen- und Stahlindustrie

Moor:	bis an die Oberfläche mit Grundwasser, Hangwasser oder Niederschlägen durchfeuchtetes Gelände, in dem sich unvollständig zersetzte organische Substanz anreichert und Torf entsteht
Moorkultivierung:	<i>anthropogene</i> Nutzung eines Moores
Moräne:	das gesamte vom Gletscher transportierte und abgelagerte Material, wobei hinsichtlich der Position und Gestalt des Gletschers verschiedene Typen der Moränen unterschieden werden
Morphologie:	äußere Form oder Gestalt geowissenschaftlicher Objekte, zum Beispiel die Oberflächenformen der Erde
Mulde:	nach unten gewölbter Teil einer Falte als Ergebnis der durch seitliche Kompression entstandenen Verformung von Gesteinen
Mull:	<i>Humusform</i> , bei der eine intensive Durchmischung der gut abgebauten organischen Substanz mit dem Mineralboden vorhanden ist
Muschelkalk:	grauweißliches bis gelbliches Kalkgestein bzw. Ablagerung aus dem Erdmittelalter (Mesozoikum)
Oxidation:	Reaktion von Elementen mit Sauerstoff, die eine Elektronenabgabe zur Folge hat
Oxide:	Verbindungen chemischer Elemente mit Sauerstoff
PAK:	Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe sind eine Stoffgruppe organischer Verbindungen, die toxische Eigenschaften haben und in Kohle sowie Erdöl vorkommen
Parabraunerde:	<i>Bodentyp</i> , der sich durch <i>Tonverlagerung</i> vom Ober- in den Unterboden auszeichnet; in den gemäßigt-humiden Klimabereichen auf <i>Löss</i> oder <i>Geschiebemergel</i> verbreitet
Pararendzina:	<i>Bodentyp</i> , der sich in der Abfolge zunächst auf kalkreichem <i>Lockersediment</i> entwickelt
Paternia:	sandig-lehmiger, kalkhaltiger junger <i>Auenboden</i> grauer bis schwach brauner Färbung
PCB:	Polychlorierte Biphenyle sind chemische Chlorverbindungen, die toxische Eigenschaften haben und in Form von 209 verschiedenen Arten vorkommen
Pelosol:	Boden, der sich aus primär tonreichem Ausgangsgestein entwickelt
Pflanzenschutzmittel:	Sammelbegriffe für chemische Verbindungen, die zum Schutz von Nutzpflanzen vor Schädlings- oder Krankheitsbefall und zur Bekämpfung von Schadorganismen eingesetzt werden
pH-Wert:	Maßzahl für die Wasserstoffionenkonzentration der Bodenlösung, welche die basische, neutrale oder saure Reaktion kennzeichnet und stoffhaushaltliche Prozesse beeinflusst
Plaggenwirtschaft:	Art der Bodendüngung, bei der ausgestochene Humusstücke des Oberbodens als Einstreu in den Viehstall verbracht wurden und nach Anreicherung mit Harn und Kot wieder auf die dorfnaher Ackerflur ausgebracht wurden

Plateau:	Hochfläche größerer Ausdehnung, die sich durch ebene Flächen mit geringem Gefälle auszeichnet
Pleistozän:	letztes von mehreren Eiszeitaltern der Erdgeschichte mit weltweitem Temperaturrückgang; Untereinheit des <i>Quartärs</i> von vor 2,3 Mio. Jahren bis 10.000 Jahren vor heute dauernd
Podsol:	Auswaschungsbodentyp silikatischer Lockergesteine mit deutlicher <i>Ton</i> , Eisen- und Humusverarmung (Ausbleichung) im Oberboden und entsprechender Anreicherung im Unterboden
Podsolierung:	Prozess der abwärts gerichteten Verlagerung von Eisen- und Aluminiumoxiden sowie <i>Huminstoffen</i> mit dem Sickerwasser, der zur Bildung von <i>Podsolen</i> führt
Porenvolumen:	Anteil der wasser- und luftgefüllten Hohlräume am gesamten Bodenvolumen angegeben in Volumen Prozent
postglazial:	nacheiszeitlich; auf die Zeit nach der letzten <i>Kaltzeit</i> des <i>Pleistozän</i> bezogen
Porphyry:	Sammelbegriff für vulkanische Gesteine mit einer dichten und feinkörnigen Grundmasse, in der auffallend große Kristalle enthalten sind
Pseudogley:	<i>Bodentyp</i> , der durch den Wechsel von starker Nässe infolge gestauten Sickerwassers und Austrocknung entsteht und dadurch eine charakteristische fahlgraue und rostfarbene Marmorierung besitzt
Quartär:	jüngstes System der Erdgeschichte und Formation des Erdzeitalters Känozoikum von vor 1,7 Mio. Jahren bis in die heutige Gegenwart reichend; untergliedert in <i>Pleistozän</i> und <i>Holozän</i>
Quarz:	wichtiges gesteinsbildendes Mineral aus <i>kristalliner Kieselsäure</i>
Rambla:	<i>Rohboden</i> auf Auesedimenten
Ranker:	<i>Bodentyp</i> , der sich in der Abfolge zunächst auf carbonatfreiem oder carbonatarmen Gestein entwickelt
Regosol:	<i>Bodentyp</i> , der sich in der Abfolge zunächst über carbonatfreiem oder carbonatarmen Lockergestein entwickelt
Rekultivierung:	Durchführung umfassender Maßnahmen zur Wiederherstellung von Landschaftsteilen, die durch wirtschaftliche und technische Nutzung gestört bzw. zerstört sind, z. B. ehemalige Bergbaugebiete
Relief:	Oberflächenform der Erde
Rendzina:	<i>Bodentyp</i> , der sich in der Abfolge zunächst auf Karbonatgestein entwickelt und sehr steinhaltig ist
Retention:	Fähigkeit, Niederschlag in der Pflanzendecke, im Boden oder im Grundwasser zurückzuhalten; wirkt sich auf die Höhe des Abflusses aus und dämpft die Gefahr von Hochwasser
Rigosol:	künstliche Böden, die durch das tiefgreifende Umschichten (Rigolen) von Bodenmaterial durch den Menschen entstehen; z. B. Weinbergböden

Rinnensee:	lang gestreckter tiefer See, der im Aufschüttungsbereich ehemals vergletscherter Gebiete durch die <i>Erosion</i> nacheiszeitlicher Schmelzwässer entstanden ist
Rohboden:	bildet das Anfangsstadium der Bodenbildung und besteht aus einer lückenhaften nur gering ausgeprägten Lage abgestorbener pflanzlicher organischer Substanz über dem weitgehend unverwitterten Ausgangsgestein
Saale-Eiszeit:	vorletzte <i>Kaltzeit</i> des <i>Pleistozäns</i> von etwa 300.000 bis 128.000 Jahren vor heute, die die räumlich ausgedehnteste <i>Kaltzeit</i> im Bereich des nordischen Inlandeises bildete
Säure:	Verbindungen, die Wasserstoffionen abgeben können und damit eine saure Reaktion der Bodenlösung bewirken
Säureneutralisationskapazität:	Fähigkeit eines Bodens, <i>Säure</i> zu neutralisieren und abhängig von der Pufferkapazität der vorhandenen Puffersubstanzen
Sand:	Bodenpartikel der Korngrößen 0,063 – 2,0 mm
Sander:	keilförmige Fläche, die beim Abtauen eines Gletschers durch das Schmelzwasser gebildet worden ist, entsprechend ihrer Entfernung vom Eisrand wurden gut sortierte Schotter und <i>Sande</i> abgelagert
Sandstein:	ein <i>Sedimentgestein</i>
Schichtstufe:	Landschaftsform bzw. Geländestufe, die durch das Übereinanderliegen von unterschiedlich widerstandsfähigen Gesteinen und der damit verschieden schnell wirkenden <i>Verwitterung</i> entsteht
Schiefer:	Gesteine, die sich leicht in dünne, mehr oder weniger ebene Platten spalten lassen; durch Diagenese, d.h. sich unter Druck vollziehende Umwandlung von Lockergesteinen in Festgesteine, entstanden
Schiefergebirge:	hauptsächlich aus <i>Schiefer</i> bestehendes Gebirge
Schlag:	Ackerstück, das einheitlich mit Ackerkulturen bebaut wird und nicht durch Flurelemente unterbrochen ist
Schluff:	Bodenpartikel der Korngrößen 0,002 - 0,063 mm
Schwarzerde:	im kontinentalen Steppen- und Waldsteppenklima vor allem aus <i>Löss</i> entstandener Boden mit einem mächtigen <i>Humus-Horizont</i> , der durch das Zusammenwirken von Witterungsverlauf, Steppenvegetation und Tätigkeit der <i>Bodenorganismen</i> entstanden ist und fruchtbare Ackerböden bildet
Schwermetalle:	Gruppe von Elementen, die je nach Konzentration für Mensch, <i>Flora</i> und <i>Fauna</i> giftig sein können. Zu ihnen gehören zum Beispiel Arsen, Blei, Cadmium, Quecksilber und Zink.
Schwerspatabbau:	Abbau des durchscheinenden, farblosen, gelblichen oder blauviolett Mineral Schwerspat, auch als Baryt bezeichnet
Sediment:	<i>Verwitterungsprodukt</i> , das durch Wasser, Eis oder Wind schichtweise abgelagert wird und locker bis erdig sein kann

Sedimentation:	Ablagerung von Gesteinsmaterial unterschiedlicher Größe
Sedimentgestein:	entsteht durch die Verfestigung der abgelagerten lockeren <i>Sedimente</i> unter hohem Druck und hoher Wärme
Silikate:	Mineralgruppe aller Verbindungen mit Siliziumoxid, die je nach Kristallstruktur z.B. inselartig oder schichtartig sein können. Zu ihnen gehören die <i>Feldspäte</i> , <i>Glimmer</i> und Tonminerale.
Solifluktion:	hangabwärts gerichtetes Bodenfließen aufgrund von abwechselnd auftauendem und gefrierendem Bodenmaterial über ganzjährig gefrorenem Untergrund
Starkregen:	große Niederschlagsmengen in kurzer Zeit, die bei unbedecktem Boden zu <i>Erosion</i> führen können
Streu:	auf dem Boden aufliegendes abgestorbenes organisches Material, wie Blätter, Nadeln, Zweige, das die oberste Lage über dem <i>Humus</i> bildet
Subterra:	unterirdisch
Syrose:	<i>Rohboden</i> der gemäßigten Breiten
technogenes Substrat:	vom Menschen geschaffenes oder stark verändertes Ausgangsmaterial für die Bodenbildung, vor allem in städtischen Gebieten vorkommend
Terra Fusca:	ockerfarbiger oder hellbrauner bis schwach rötlich brauner Boden auf <i>Kalkstein</i> , mit einem meist geringmächtigen, humosen Oberboden gefolgt von einem tonreichen, völlig entkalkten <i>Horizont</i>
Tertiär:	geologische Formation des Erdzeitalters Känozoikums vor 70 - 1,7 Mio. Jahren, in dem weltweit Gebirgsbildungen stattfanden, z. B. der Alpen
Ton:	Bodenpartikel der Korngrößen < 0,002 mm
Tonmineral:	blättchenförmige Minerale mit unterschiedlichem Schichtaufbau, die erst durch den Prozess der <i>Verwitterung</i> durch Umwandlung oder durch Neubildung aus <i>Silikatgesteinen</i> entstehen. Sie sind für die Nährstoffversorgung von Böden wichtig, da sie an freien Ladungsplätzen Ionen austauschbar binden können.
Tonverlagerung:	Transport von <i>Ton</i> im Boden in tiefere Bodenschichten durch <i>Lessivierung</i>
Torfabbau:	Abbau des in <i>Mooren</i> entstehenden organischen Materials Torf
Treibhauseffekt:	Effekt, der durch Gase (CO ₂), Wasserdampf und Wolken in der Atmosphäre dafür sorgt, dass die kurzwellige Sonnenstrahlung zur Erdoberfläche gelangt, und ein Teil der langwelligen Rückstrahlung in der Atmosphäre verbleibt
Tschernitza:	tiefgründig humoser, kalkhaltiger <i>Auenboden</i> grauer Färbung
Tuff:	verfestigte Lockermaterialien vulkanischen Ursprungs, deren Grundmasse vulkanische Asche darstellt
Tundra:	baumarme bis baumfreie <i>Vegetationszone</i> der Subpolar- und Polargebiete gebildet aus Gräsern, Zwergsträuchern, Moosen und Flechten, gekennzeichnet durch Dauerfrostboden und kurze Wachstumsperioden.
urban:	städtisch, die Stadt betreffend

Urstromtal:	Hauptabflussbahnen von Schmelzwässern der Gletscher, die im nordmitteleuropäischen Tiefland verbreitet sind und etwa parallel zum Rand einer <i>Eisrandlage</i> verlaufen
Vega:	sandig-lehmiger bis lehmiger <i>Auenboden</i> ockerbrauner bis rotbrauner Färbung
Vegetation:	Gesamtheit der Pflanzen, die ein bestimmtes Gebiet bedecken, wobei die natürliche und die aktuelle Vegetation unterschieden werden können
Verbraunung:	<i>Verwitterung</i> eisenhaltiger <i>Silikatminerale</i> , wobei Eisenverbindungen gebildet werden, die eine braune bis rotbraune Färbung bewirken; eng verbunden mit der <i>Verlehmung</i> , die zusammen zu der Entwicklung von <i>Braunerden</i> führt
Vereisung:	Bildung und Ausbreitung von Inlandeis und Gletschern
Verlandung:	Auffüllen und Austrocknen von Gewässern durch Ablagerung von <i>Feinsedimenten</i> , organischen Materials und verstärkt auftretendem Pflanzenwachstum
Verlehmung:	Prozess der Bildung von <i>Tonmineralen</i> bei der <i>Silikatverwitterung</i> unter feuchten Bedingungen, wobei Lehm als ein Gemisch aus <i>Sand</i> , <i>Schluff</i> und <i>Ton</i> entsteht
Versiegelung:	Bedeckung der natürlichen Bodenoberfläche mit Gebäuden und Straßenbelägen; es kommt zum Verlust der Bodenfunktionen und die im Boden ablaufenden Prozesse werden gestört bzw. finden nicht mehr statt
Verwitterung:	Zerkleinerung, Lösung oder Zerfall von Gesteinen und Mineralen an der Erdoberfläche in Abhängigkeit von den klimatischen Bedingungen; es werden drei Formen der Verwitterung unterschieden: die physikalische, die chemische und die biologische Verwitterung
Warmzeit:	Epoche relativ warmen Klimas mit steigenden Temperaturen innerhalb eines Eiszeitalters wie zum Beispiel dem <i>Pleistozän</i>
Watt:	zeitweise von Wasser bedecktes Land im Übergangsbereich vom Festland zum Meer an Küsten mit Gezeiten, das im Tagesverlauf zweimal überflutet wird und aus <i>Sand</i> und Schlick besteht
Weichseiszeit:	jüngste <i>Kaltzeit</i> des <i>Pleistozäns</i> von 115.000 bis 10.000 Jahren vor heute, deren Eismassen in weiten Teilen des nordmitteleuropäischen Tieflandes die heutigen Landschaftsformen ausbildeten
Wiederbestockung:	im Weinbau Anpflanzung von Weinstöcken auf brachliegenden Weinbergflächen